

„Der Volksschriftsteller Karl May“. Ein Beitrag zur literarischen Volkskunde von Dr. Heinz Stolte (Jena). Preis Mark 1.60, Karl-May-Verlag, Radebeul bei Dresden. – Zum Streit um Karl May ist in diesem Buch zum ersten Male in Form einer akademischen Arbeit Stellung genommen worden. Die volkskundliche Methode, kulturelle Schichten zu scheiden und in ihrer schöpferischen Wechselwirkung zu erfassen, bildet hier zum ersten Male die Grundlage zur Erkenntnis der eigenartigen Gestalt Karl Mays. Schon sein Leben offenbart jene merkwürdige Doppelheit des Menschlichen, die als tiefste Ursache seines phantastischen Schicksals zu werten ist. Und wie der Mensch Karl May in einer merkwürdigen sozialen und geistigen Mittelstellung, so steht auch sein schriftstellerisches Werk mitten zwischen Volks- und Kunstdichtung. Das Schicksal verschmolz in diesem berufenen Volksdichter naives Schaffen und hohe sittliche Zielsetzung, so daß es Karl May möglich wurde, durch seine fesselnde Erzählergabe das zu erzielen, dessen sich mancher Große unseres Geisteslebens nicht rühmen kann: ein vorgedachtes Ideal breiteren Volksschichten zu eigen zu machen.

Aus: Innsbrucker Nachrichten, Innsbruck. 83. Jahrgang, Nr. 279, 02.12.1936, S. 6.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Mai 2019